

BürgerRatgeber



**Eigenvorsorge
bei Stromausfall/Blackout**
Bitte sorgfältig aufbewahren



Liebe Brühlerinnen und Brühler,

die Ereignisse der vergangenen Jahre haben uns vor neue und besondere Herausforderungen gestellt. Die Energiekrise ist das aktuellste Thema unserer Zeit.

Die Warnungen vor einem möglichen Stromausfall über einen längeren Zeitraum – auch „Blackout“ genannt – nehmen zu. Ob und wann ein solcher Katastrophenfall tatsächlich eintreten wird, ist ungewiss. Dennoch ist es mir wichtig, Sie zu informieren und auf die Eigenvorsorge hinzuweisen.

Mit diesem Ratgeber erhalten Sie wichtige Informationen für einen länger andauernden Blackout.

Mit den besten Wünschen

Ihr

A handwritten signature in black ink, written in a cursive style. The signature appears to read 'Dieter Freytag'.

Dieter Freytag
Bürgermeister

Was ist ein Blackout?

Ein Blackout ist ein länger andauernder, meist überregionaler Strom-, Infrastruktur- und Versorgungsausfall. In der Regel werden regionale Ausfälle nach wenigen Stunden behoben, überregionale Ausfälle oftmals erst nach einigen Tagen. Davon zu unterscheiden sind kurzzeitige technische Störungen – von 10 bis 15 Minuten – in der Stromversorgung.

Wie erkenne ich einen Blackout?

Nicht jeder Stromausfall ist ein Blackout. Die ganze Region ist bei einem Blackout ohne Strom, der Zustand hält lange an und alle Netze – Internet, Telefon etc. – sind betroffen.

Warnsysteme für die Bevölkerung

Solange die Netze funktionieren werden automatisch alle Handys per SMS informiert. Über das mobile Warnsystem „MoWaS“ werden Informationen und Gefahrenmeldungen von öffentlichen Stellen an Apps, wie NINA oder KATWARN, mitgeteilt.

Die Feuerwehr Brühl nutzt stationäre Sirenen in allen Ortsteilen. Auch Lautsprecherfahrzeuge können eingesetzt werden.

Wie bekomme ich aktuelle Informationen?

- ◆ (Auto-) Radio (batterie- oder solarbetrieben)
- ◆ Onlinezeitungen
- ◆ aktuelle Handzettel/Aushänge
- ◆ Lautsprecherdurchsagen
- ◆ „Leuchttürme“

„Kein Strom“

– welche Auswirkungen kann das haben?



Kein Licht

von der Leselampe bis zur Straßenbeleuchtung



Keine Kommunikation

Handy, Telefon, Internet, Fernsehen, Notruf



Kein Geldverkehr

Geldautomat, Kassen, Zahlungsverkehr, Tankstelle



Kein Einkauf

Nahrungsmittel, Getränke, Supermarkt, Warenverkehr



Kein Trinkwasser

Kochen, Dusche, WC



Keine Kühlung

Kühl- und Gefrierschrank, privat und auch im Handel



Keine Heizung

in Privathaushalten und öffentlichen Gebäuden



Keine Medikamente

Notfallmedizin, Erkrankte

Weitere Empfehlungen finden Sie auch in den Leitfäden des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

📍 www.bbk.bund.de



Aktuelle Informationen im Falle einer Katastrophenlage erhalten Sie – solange die Netze funktionieren – auf der städtischen Website und den städtischen Social Media Kanälen.

📍 **Telefon: 79-7000**

E-Mail: feuerwehrbruehl@bruehl.de

www.bruehl.de



Was sollten Sie für den Fall eines Blackouts immer zu Hause haben?

Planen Sie wie für einen 14-tägigen Campingurlaub in den eigenen vier Wänden:

- ◆ **Wasser:** Die Stadt hält die Trinkwasser-Versorgung so lange wie möglich aufrecht. Trotzdem sollte ein Notvorrat mit 2,5 l/Kopf/Tag an Trinkwasser bevorratet sein.
- ◆ **evtl. Wasserfiltersystem** (autark ohne Strom)
- ◆ **Nahrung:** haltbare Lebensmittel, wie z. B. Gläser/Konserven (Gemüse und Obst), Getreide und Hülsenfrüchte, Nudeln, Reis, Knäckebrot, Zucker, haltbare Milch
- ◆ **Bargeld:** Summe eines doppelten Wochenbedarfs in kleinen Scheinen und Münzen – gut gesichert!
- ◆ **Hausapotheke und persönlich lebensnotwendige Medikamente** (z. B. Insulin)
- ◆ **Erste-Hilfe-Kasten**
- ◆ **Hygiene-Artikel**
- ◆ **Kerzen, Zündhölzer**
- ◆ **Radiogerät** (batterie- oder solarbetrieben) oder Kurbelradio
- ◆ **Ersatzbatterien/geladene Powerbanks/Akkus**
- ◆ **Campingkocher, Brennpaste oder Gasgrill**
- ◆ **ggf. Versorgung für Haustiere** (Wasser, Futter)
- ◆ **ggf. Holz** für Heizung/Kamin
- ◆ **ggf. Schlafsäcke, Decken und warme Kleidung**
- ◆ **Empfehlung:** Autotank zur Hälfte gefüllt lassen

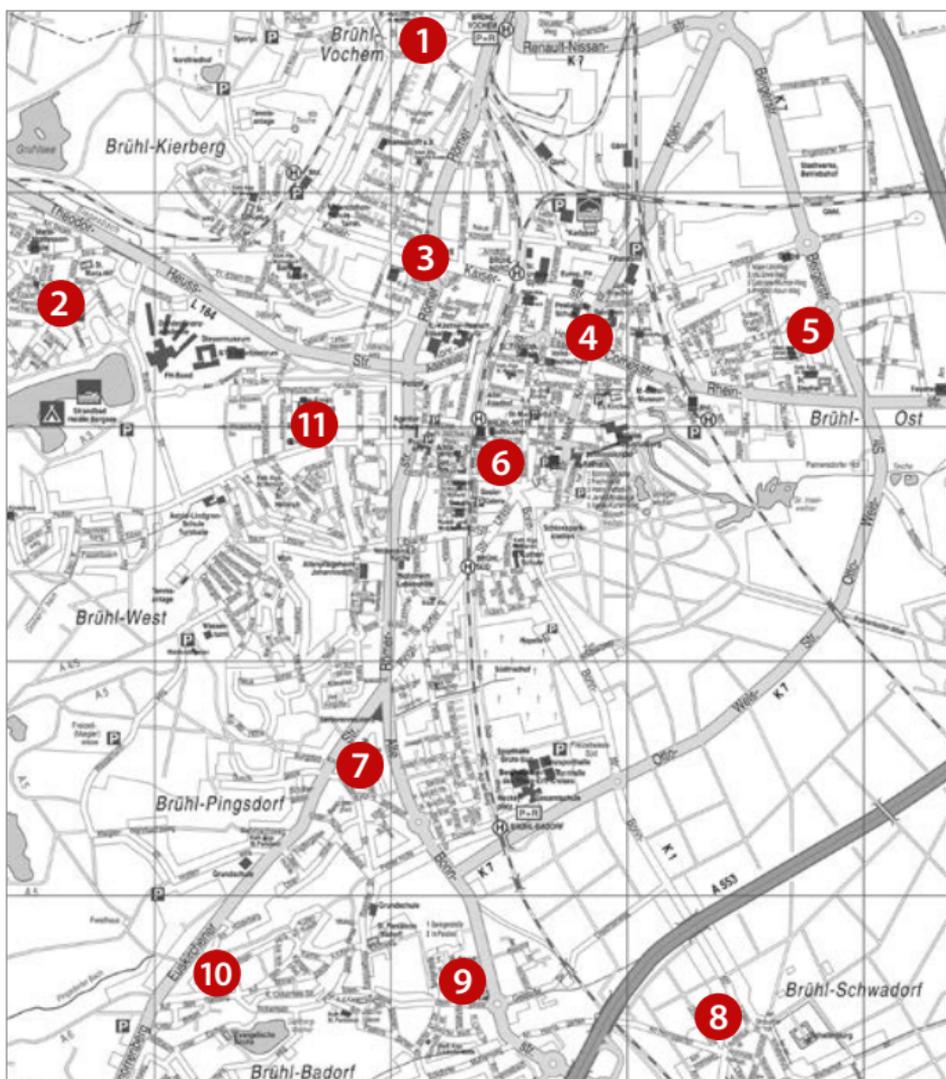


Anlaufstellen im Falle eines Blackouts – „Leuchttürme“ im Katastrophenschutz

„Leuchttürme“ sind dezentrale Anlaufstellen und unterstützen die lokale Selbstorganisation. Dort können Sie einen Notruf absetzen, wenn kein Telefonnetz mehr funktioniert. Zudem erhalten Sie alle wesentlichen Informationen zur Lage. Aushänge werden täglich aktualisiert und wichtige Bekanntmachungen veröffentlicht. Mitarbeitende der Feuerwehr und vom Technischen Hilfswerk (THW) Brühl stehen Ihnen für Fragen zur Verfügung. Sie geben Hilfestellung und beraten zu akuten Angelegenheiten.

Wann werden die „Leuchttürme“ eingerichtet?

In Abhängigkeit der Lage und Schwere des Stromausfalls/ Blackouts werden die „Leuchttürme“ so schnell wie möglich eingerichtet. Die „Leuchttürme“ werden mit Mitarbeitenden der Feuerwehr und dem Technischen Hilfswerk (THW) Brühl besetzt.



Standorte der „Leuchttürme“ im Stadtgebiet Brühl

- 1 Vochem, Andreaskirchplatz
- 2 Heide, Turnhalle Grubenstraße
- 3 Kierberg, Römerstraße/Kaiserstraße
- 4 Innenstadt, Kölnstraße/Heinrich-Esser-Straße
- 5 Brühl-Ost, Rathaus Hedwig-Gries-Straße/Bergerstraße
- 6 Innenstadt, Clemens-August-Straße, Rettungswache an der GFO Klinik Brühl, Marienhospital
- 7 Pingsdorf, St. Pantaleon, Kirchgasse
- 8 Schwadorf, Gaststätte Krayer, Bonnstraße 440
- 9 Badorf/Eckdorf, Steingasse LIDL/BTV
- 10 Badorf, Auf dem Gallberg, Sporthalle
- 11 Brühl-West, Rodderweg, Evangelische Kindertagesstätte/Max-Ernst-Gymnasium der Stadt Brühl

Impressum:



Stadt Brühl - Der Bürgermeister
Rathaus, 50319 Brühl

Auskunft erteilt: Fachbereich Feuerwehr und Rettungsdienst
Rheinstraße 207, 50321 Brühl
www.feuerwehr-bruehl.de

Fotos: Titel + S. 6 Archivfotos; Icons, S.4 Adobe Stock
Stand: Februar 2023